

# Erfahrungsbericht

Juli 2019

Ich studiere Produktionstechnik im Master mit dem Schwerpunkt Allgemeiner Maschinenbau. Ich habe im Sommersemester 18/19 ein Semester an der Danmarks Tekniske Universitet (DTU) bei Kopenhagen studiert und möchte hier einmal meine Erfahrungen teilen.

## 1 Vorbereitung und Formalitäten

Zuerst möchte ich darauf eingehen, warum ich mich für die DTU entschieden habe. Bei mir waren die Auswahlmöglichkeiten für eine Auslandsstudium generell relativ eingeschränkt. Einmal war ich relativ spät dran, was bedeutete, dass ein Semester außerhalb der EU schon schwierig geworden wäre. Hinzu kommt, dass ich keine dritte Sprache neben Deutsch und Englisch so gut beherrsche, dass ich darin Vorlesungen verstanden hätte. Allein deswegen und weil ich es mir auch gut vorstellen kann einmal in Skandinavien zu leben, habe ich mir die Partneruniversitäten aus dem skandinavischen und baltischen Raum näher angeschaut. Die DTU war dabei meine Erstwahl, weil sie eine wirklich gute Reputation hat, sehr gut ausgestattet ist und in der Nähe einer Großstadt liegt. Ich habe die eigentliche Bewerbungsfrist in Bremen verpasst und bin als Nachrücker zu meinem Auslandsstudienplatz gekommen. Wenn du also auch in dieser Situation bist, lohnt es sich bei dem Verantwortlichen deines Fachbereiches zumindest einmal nachzufragen! Für die Vorbereitung gilt es vor Allem sich eine Wohnung zu organisieren. Dazu setzt man sich am besten mit dem Accomodation Office an der DTU in Verbindung. Im Kopenhagener Raum sind Wohnungen knapp und deswegen kann ich es nur empfehlen auf die von der Uni vermittelten Studentenwohnheime (Kollegiet) zurückzugreifen. Auch weil man dann die Chance hat so richtig das Campusleben mitzukriegen, aber dazu später mehr. Als EU-Bürger kann man ohne Probleme nach Dänemark einreisen. Da allerdings der Aufenthalt eine gewisse Zeit überschreitet muss man eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten. Diese kann entweder in der Orientierungswoche direkt im entsprechenden Amt oder, was vielleicht stressfreier ist, bereits im Voraus beantragt werden. Nachdem man diese Aufenthaltsgenehmigung hat ist es möglich in einem anderen Amt die sogenannte CPR-Number zu beantragen. Diese gelbe Karte ist die Krankenversicherung, die jeder Student kostenfrei erhält. Um eine seperate Krankenversicherung muss man sich also nicht bemühen! Die Anreise nach Dänemark ist denkbar einfach. Entweder fährt man selber (man kann allerdings Probleme kriegen, wenn man sein Auto nicht ummeldet), per Bahn oder Flixbus. Flixbus

hat eine günstige Verbindung von Bremen direkt nach Kopenhagen. Die Reise dauert zwar einen Moment, allerdings muss man für solche kurze Strecken gleich ins Flugzeug steigen.

## 2 Informationen zur DTU

Die DTU ist Dänemarks Vorzeigeuni was technische Studiengänge angeht. Man merkt einfach an vielerlei Stellen, dass eine Menge Geld in diese Universität gesteckt wird und es sich lohnt diese Uni auszuwählen:

- Die Uni ist wirklich gut ausgestattet. Das fängt an mit neuen Hörsälen, die an jedem Platz eine Steckdose haben und hört auf in der tollen Bibliothek, wo ca. 80 Arbeitsplätze mit zwei großen Flachbildschirmen ausgestattet sind. Daneben gibt es natürlich auch eine Menge Arbeitsplätze ohne Rechner.
- Es ist eine Campus Universität. Das heißt es findet sich alles auf dem Campus der Uni. Neben den Uni-Gebäuden findet man viele Wohnheime direkt auf dem oder in Fahrradreichweite vom Campus, Lebensmittel können direkt vor Ort eingekauft werden, es gibt 6 Bars (!) auf dem Campusgelände und vieles mehr.
- Von der Uni ausgerichtete Feiern sind wirklich den Besuch wert. Einmal im Jahr gibt es zum Beispiel ein sogenanntes Årsfest. Wie viel Aufwand hier reingesteckt wurde, hat mich sehr beeindruckt. Es wurden über 5000 Gäste mit Essen bewirtet, es hat der Prinz von Dänemark eine Rede gehalten und am Abend wurde in den Uni Gebäuden auf mehreren Bühnen gleichzeitig Konzerte und Feiern veranstaltet. Ein Besuch mit ein paar Studienkollegen lohnt sich also auf jeden Fall!
- Alle sprechen hervorragendes Englisch. Kein Däne, den ich getroffen habe, hat ein Problem damit ins Englische zu wechseln. Die Dänen sind da Deutschen meiner Meinung nach ein guten Stück voraus! Das bedeutet allerdings auch, dass man für mündlichen Prüfungen oder Präsentationen dann eben auch auf Englisch referieren können sollte.
- Ein Nachteil dieser Uni ist, dass sie doch recht weit vom Stadtzentrum von Kopenhagen weg ist. 15 km fahre zumindest ich nicht mal eben mit dem Rad, weswegen nur der öffentliche Nahverkehr für mich in Frage kam. Der ist zwar gut, weitestgehend pünktlich und fährt auch in der Nacht, allerdings ist er wie vieles in Dänemark echt teuer. Da man auf dem Campus alles hat und nur hin und wieder in die Stadt fährt lohnt es sich auch nicht wirklich eine Monatskarte o.ä. zu kaufen, ein Semesterticket gibt es nämlich nicht!
- Die Uni ist sehr stark an ausländischen Studenten interessiert. Ich wurde im Prinzip mit den Worten begrüßt, dass Dänemark ein kleines Land ist und sich, um mithalten zu können, zusätzliche kluge Köpfe ins Land holen muss. Dementsprechend wird viel für ausländische Studenten getan, um den einen oder anderen auch vom Verbleib in Dänemark zu überzeugen. Die Einführungswoche war top organisiert, man wird generell mit offenen Armen begrüßt und man kriegt immer Hilfe bezüglich organisatorischer Fragen im International Office.

### 3 Organisatorisches an der DTU

Von den organisatorischen Sachen, die man von der Uni-Bremen-Seite bedenken muss, möchte ich an dieser Stelle nicht so viel berichten, da sie wirklich gut auf den entsprechenden Internetseiten mit Schritt für Schritt Anleitungen und zugehörigen Deadlines beschrieben werden. Wichtig ist das Formular für die Aufenthaltsbestätigung. Das muss sowohl am ersten Studientag und am letzten von der DTU unterschrieben werden, was schnell mal im Trubel der O-Woche untergehen kann. Nun aber zur DTU-Seite, wo ich vor Allem was die Kurswahl angeht ein bisschen berichten möchte, um den Einstieg etwas leichter zu machen.

An der DTU gibt es nur 5 CP und 10 CP Fächer, was für mich ein großer Unterschied war, weil ich im Master zumeist nur kleinere Fächer mit 3 CP oder maximal 6 CP hatte. Hinzu kommt, dass das Semester ein wenig anders organisiert ist als in Bremen. Während es bei uns eine Vorlesungszeit mit anschließender Klausurzeit gibt, ist es an der DTU etwas anders: Es gibt eine große 13-week period. In diesen 13 Wochen finden die meisten Vorlesungen statt und man hat im Anschluss eine Klausurphase. Das heißt, dass fast alle Klausuren konzentriert in 2-3 Wochen stattfinden. Hinzu kommen Abgaben von Hausarbeiten etc. Dann im Anschluss gibt es eine oder mehrere 3-week periods. In diesen werden Intensivkurse angeboten, wo man quasi wie in einem Vollzeitjob sich einem Fach widmet und dann auch eine Klausurleistung am Ende hat. Wie man sich seine Fächer legt, kann man im Prinzip selbst entscheiden, allerdings kann es einen großen Unterschied machen, wenn man es etwas geschickter als ich macht. Ich hatte nur noch wenige CP offen, heißt ich konnte mir so oder so maximal 15 CP in Bremen anrechnen lassen. Ich musste als Vorgabe vom International Office in Bremen allerdings mindestens 20 CP studieren, damit ich die Erasmus Förderung nicht zurückzahlen muss. Da ich überhaupt nicht einschätzen konnte wie schwer die Fächer sind und was für Voraussetzungen sie haben, habe ich mich entschieden 25 CP zu studieren. Ich habe dann 5x5CP Fächer ausgewählt. Hinzu kommt, dass ich durchaus anspruchsvolle Fächer genommen habe, was im Bereich Mechanical Engineering aber so oder so fast immer der Fall ist. So habe ich Thermodynamik, Aerodynamik, Öl-Hydraulik usw. alles nebeneinander studiert. Hinzu kommt, dass die Prüfungsleistungen anders aufgebaut sind, als ich es kannte. Ich habe an der Uni Bremen meistens Fächer gehabt, in denen erst die Vorlesungen gehalten wurden und am Ende dann eine Prüfungsleistung entweder schriftlich oder mündlich erbracht werden musste. Viele Studenten an der DTU nennen die Uni die Uni der "Assignments", also Abgaben/Hausarbeiten. Das bedeutet, dass in fast allen Fächern mehrere solcher Assignments im Laufe des Semester eingereicht werden müssen zusätzlich zu der Klausur am Ende. Diese haben einen prozentualen Anteil an der Gesamtnote. Gerade in der letzten Woche vor der Klausurphase konzentriert sich das Ganze dann recht stark, weil hier fast alle Fächer entsprechende Abgaben verlangen. Hier macht es also einen großen Unterschied ob man 5x5CP studiert und somit fünf Abgaben in dieser Woche hat, oder ob man 3x5CP + 1x10CP studiert und *nur* vier Abgaben in dieser einen Woche hat. Als weitere Option steht einem auch noch das Nutzen der 3 Wochen Phase zur Verfügung, man könnte also bspw. 2x5CP + 1x10CP und zusätzlich ein 5CP Fach in der 3 Wochen Phase belegen. Das Entzerrt das Ganze wesentlich und ermöglicht es das Semester

besser zu genießen! Ein weiterer Faktor ist, dass nicht alle internationalen Studenten, die ihr kennenlernen werdet 25CP machen. Die meisten Studenten aus den USA beispielsweise belegen ein oder zwei Fächer. Die gehen feiern oder reisen durch die Gegend während ihr in der Bibliothek sitzen müsst. Schaut euch also genau an welche Fächer ihr für welche Periode wählt, denn es macht einen großen Unterschied, wenn man das Ganze ein bisschen geschickter legt.

Aus den Fächern die ich belegt habe kann ich sagen, dass das Niveau recht hoch ist an der DTU. Das bedeutet, dass man wenn man alle Assignments abgibt zwar relativ leicht einen Kurs besteht, es allerdings durchaus aufwändig ist wirklich gute Noten zu kriegen. Was nicht bedeutet, dass es nicht möglich ist! Das Notensystem ist auch etwas anders. In Dänemark gibt es nur wenige Abstufungen: 12 Punkte entsprechen einer 1,0, 10 Punkte einer 1,7, 7 Punkte einer 2,3, 4 Punkte einer 3, 2 Punkte einer 4, 0 Punkte einer 5 und -3 Punkte bekommt man, wenn man absolut gar nichts macht. Eine Abstufung kann also den Unterschied machen, ob man sich seinen Schnitt Zuhause versaut oder verbessert. Als Tipp zur Kurswahl: Es ist möglich von jedem Kurs die Historie der vergebenen Noten sich anzeigen zu lassen. Wenn man also auf gute Noten aus ist, kann man seine Kurse entsprechend auswählen. Aber Achtung: Nur weil die Kurse gute Noten vergeben heißt das nicht, dass sie nicht mit hohem Aufwand verbunden sind. Am besten schaut man sich auch die Evaluationen der vorherigen Jahre an.

Ach und bei mir fand fast jedes Fach in Matlab statt. Heißt man programmiert viel, um beispielsweise den Auftrieb eines Flügels zu berechnen und im Allgemeinen Plots für die Abgaben zu erstellen. Ein paar Grundkenntnisse sind hier sicherlich von Vorteil. Hinzu kommt, dass die meisten Abgaben in Gruppen erstellt werden und viel mit Latex/Overleaf gearbeitet wird. Ich kannte es vorher nicht wirklich gut und habe einen Einführungskurs in der ersten Woche Abends belegt, was im Nachhinein eine wirklich gute Entscheidung war. Das klingt jetzt vielleicht etwas abschreckend, aber ich bin wirklich froh darum nie wieder Word benutzen zu müssen! Insgesamt ist das Studieren an der DTU meiner Meinung nach wesentlich praxisorientierter, was mir insgesamt sehr gut gefallen hat, da man das Gelernte zumeist direkt im Anschluss an die Vorlesung in Übungen oder den entsprechenden Assignments anwendet.

## **4 Leben neben dem Studieren**

Was die Uni neben dem Studieren zu bieten hat, war wirklich richtig gut. Ich habe im Kampsax Kollegiet wirklich direkt auf dem Campus gewohnt. Alles war zu Fuß erreichbar und ich konnte meine Vorlesungsgebäude aus dem Fenster sehen. Die Mensa und ein Netto sind direkt Nebenan und auch das Fitnessstudio ist im Hauptgebäude der DTU untergebracht, was 100 Meter von meinem Zimmer entfernt war. Im Kampsax Wohnheim teilt man sich mit 17 Leuten eine Küche und pro Küche sind meistens ein oder zwei internationale Studenten. Das fand ich besonders gut, da ich so auch eine Menge Dänen kennengelernt habe! In anderen Wohnheimen sind teilweise hauptsächlich internationale Studenten untergebracht, was das Kennenlernen von Dänen vielleicht etwas schwerer macht. Kampsax ist zudem mit das älteste Wohnheim, das zur Verfügung steht. Dadurch sind ein paar Sachen etwas runtergekommen, es ist allerdings auch mit das günstigste

Wohnheim und das bei der besten Lage, die man nur haben kann. Hinzu kommt, dass Kampsax auch eine eigene Bar im Wohnheim hat, die jeden Donnerstag öffnet und regelmäßig größere Feiern organisiert. Wenn du also gerade entscheiden musst, welches Wohnheim du favorisierst, ich kann Kampsax nur empfehlen! Als Tipp: Kümmere dich rechtzeitig um deine Unterkunft. Frage dafür am besten beim Accomodation Office der DTU an. Europäer haben es mitunter nicht leicht eine Wohnung in einem der Wohnheime zu kriegen, da Studenten aus anderen Teilen der Welt Vorrang haben, da für sie die Wohnungssuche von Zuhause noch schwerer ist.

Es finden im Laufe der Woche an fast jedem Tag Partys in den Uni-Gebäuden statt. Es gibt verschiedene Studentenorganisationen, die das immer organisieren und denen man auch als Austauschstudent beitreten kann. Zudem gibt es an der DTU verschiedene Sportangebote. So kann man ins Fitnessstudio gehen, es gibt einen Boulderverein, Rugby, Volleyball und viele mehr. Zwar ist das Angebot nicht ganz so groß wie an der Uni Bremen, aber es lohnt sich auf jeden Fall gerade bei den Mannschaftssportarten mitzumachen, weil man so schnell andere Studenten kennenlernt. Insgesamt hat mir das Campusleben wahnsinnig gut gefallen und ich kann es nur empfehlen direkt auf dem Campus zu wohnen für das Semester, gerade wenn du es so von Zuhause nicht kennst.

## **5 Fazit**

Mir hat der Auslandsaufenthalt an der DTU wirklich gut gefallen und ich kann die Universität und das zugehörige Umfeld jedem empfehlen. Ich habe eine Menge neuer Freunde aus allen Teilen der Welt kennengelernt, viele neue Erfahrungen gesammelt und mir selbst bewiesen auch im Ausland gute Leistungen bringen zu können. Es hat mich meiner Meinung nach persönlich vorangebracht und ich würde alles wieder genau so machen.